Defilée vor Atatürk

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 47

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-757217

Nutzungsbedingungen

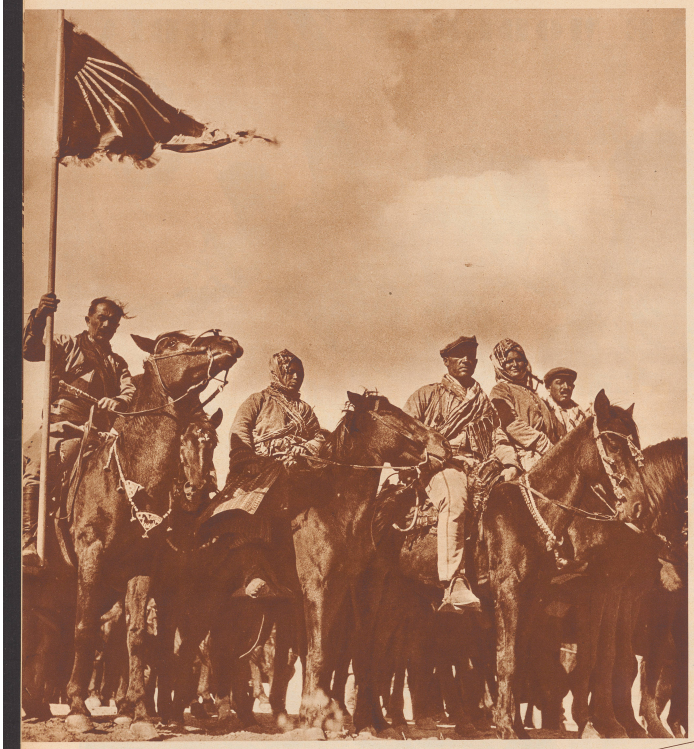
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Ein Bild, wie es türkischer nicht sein könnte: Anatolische Bauern – auf tagelangen Ritten nach der Hauptstadt gekommen, um am Defilee vor Kemal Atatürk teilzunehmen – warten auf den Befehl zum Einmarsch ins Stadion von Ankara. Der Wimpel mit den sechs Pfeilen ist das Symbol des neuen republikanischen Regimes. Wo immer heute bei einer Feier oder einem öffentlichen Anlaß die alte türkische Flagge mit dem Stern und dem Halbmond hochgezogen wird, flattert daneben auch die Fahne mit den Pfeilen.

DEFILEE VOR ATATÜRK

Am Vorabend des Nationalfeiertages fand beim Reiterstandbild Mustafa Kemals in Ankara eine Feier mit Blumenniederlegung statt, bei der durch Ministerreden auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wurde.

Rechts:

Türkische Marine-Infanterie auf dem Wege zum Stadion von Ankara, wo am 29. Oktober das Defilee vor dem Chan stattfand.

AUFNAHMEN ZUBER-ALLIANCE

am 29. Oktober, dem türkischen Nationalfeiertag

Dreizehn Jahre alt ist jetzt die türkische Republik geworden, die am 29. Oktober 1923 von Kemal Pascha ausgerufen wurde, nachdem er Sultanat und Kalifat abgeschafft hatte. Diese abgelaufenen dreizehn Jahre in der Geschichte der Türkei sind gekennzeichnet durch eine völlige Umwälzung aller politischer und kultureller Dinge und durch einen respektablen Aufstieg in der Wirtschaft. Das Werk Kemal Paschas, – der sich vor zwei Jahren den Namen Kemal Atatürk (Vater aller Türken) beigelegt hat – eben diese neugeschaffene Türkei, ist, rein äußerlich gesehen, grandios und bewundernswert, weil ein Mann für dieses Tempo der Reformen überhaupt Gefolgschaft finden konnte. Daß er diese Gefolgschaft gefunden hat und sie auch allgemein ist, das hat der 29. Oktober, das Fest der Republik, wieder einmal bewiesen. Als Höhepunkt des Tages fand ein Vorbeimarsch vor dem Staatspräsidenten statt, an dem Truppenteile der Landarmee und der Marine, der Sportorganisationen, der Pfadfinder, der Studierenden und eine Riesenzahl anatolischer Bauern teilnahmen. Was alles in allem bei diesem Defilee aber zu sehen war, ist ein Beweis dafür, daß «der kranke Mann am Bosporus» einer gründlichen Heilung entgegengeht.